

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 295-2019
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.366

Eingereicht am: 02.12.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: von Wattenwyl (Tramelan, Grüne) (Sprecher/in)
Gullotti (Tramelan, SP)
Riesen (Moutier, PSA)

Weitere Unterschriften: 5

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Bürgerdienst zugunsten der Umwelt

Erster Teil (in der Pilotphase zu erarbeiten)

Ende Sommer 2019 haben drei Gymnasiasten des französischen Gymnasiums Biel im Rahmen einer Forumdiskussion die Idee eines Bürgerdienstes zugunsten der Umwelt lanciert. Ein solcher Bürgerdienst wäre als Alternative zum Militärdienst und zum Zivildienst zu sehen. Sie sehen diesen Bürgerdienst zugunsten der Umwelt so, dass er eine Vielzahl von Aufgaben zum Schutz der Natur und der Biodiversität umfassen würde: Sammeln und Trennen von Abfällen, Mithilfe in landwirtschaftlichen Biobetrieben, Unterhalten oder Anlegen von Gemeinschaftsgärten, Reinigung von Seen und Flüssen, allgemeine Arbeiten in Ökoquartieren usw. Bei dieser Idee geht es weder um eine Pflicht noch um ein Verbot – sie soll vielmehr eine Antwort auf die Klimafrage sein.

Zweiter Teil:

Die Idee der Jugendlichen geht weiter: Dieser Bürgerdienst zugunsten der Umwelt würde sich an alle Frauen und Männer richten und würde gleich lang dauern wie der Militärdienst. Doch darum geht es in diesem Vorstoss nicht.

Wohl wissend, dass der Zivildienst Sache des Bundes ist und dass es vor kurzem Diskussionen in dieser Hinsicht gab, schien es uns dennoch wichtig, diese Idee der drei Gymnasiasten aufzunehmen und ihnen damit zu zeigen, dass sie gehört werden.

Die Idee ist ausserdem gut und könnte mit einigen Anpassungen auf Kantonsebene – im ganzen Kanton oder in einem Teil des Kantons – getestet werden.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. In Bezug auf den ersten Teil der Einleitung: Was hält der Kanton von diesem Vorschlag? Könnte der Kanton Bern im Rahmen der Zivildienstplätze, die er anbietet, eine Pilotphase starten und so das Projekt der drei Gymnasiasten umsetzen? Mit anderen Worten: Könnte der Kanton beispielsweise (innerhalb des bestehenden Zivildienstes) einen Fachbereich «Bürgerdienst zugunsten der Umwelt» schaffen? Könnte der Kanton im Zusammenhang mit der Umwelt einen Aufgabenkatalog erarbeiten? Könnte der Kanton diesen den Zivildienstleistenden anbieten? Könnte der Kanton die Pilotphase begleiten und evaluieren?
2. Kann der Kanton im Vorfeld bei der zuständigen Behörde eruieren, inwieweit die Zivildienstleistenden sich für Zivildienstarbeiten im Zusammenhang mit der Umwelt entscheiden? Gibt es vor Ort «Umweltangebote»? Decken sie die Nachfrage?
3. Welche Arbeiten wurden in den vergangenen zehn Jahren von Zivildienstleistenden aus dem Kanton Bern geleistet? Welche betreffen einen Umwelteinsatz? Welchen Prozentsatz stellen sie dar? Wie entwickeln sie sich weiter?
4. Könnte der Kanton Bern bei den Zivildienstplätzen, die er anbietet, den Anteil der Zivildienstarbeiten im Umweltbereich erhöhen bzw. hat er dies vor?

Verteiler

- Grosser Rat